

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 5. Februar 1962

Blatt 193

Bürgermeister Jonas gratuliert Stadtrat Lakowitsch
=====

5. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Kommerzialrat Karl Lakowitsch, feiert heute seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat Bürgermeister Jonas dem Jubilar ein Glückwunschsreiben übermittelt, in dem es heißt:

"Nehmen Sie bitte zu Ihrem heutigen Festtag meine herzlichsten Glückwünsche entgegen. Obwohl Sie derzeit der "Senior" unter den Mitgliedern des Wiener Stadtsenates sind, habe ich dennoch das Gefühl, daß Sie der "Fünfundsechziger" in jugendlichen Jahren überrascht hat. Mögen auch die kommenden Geburtstage Sie so rüstig und voll Schaffenskraft antreffen und möge Ihnen weiterhin Glück und Erfolg beschieden sein.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen aber auch für Ihr langjähriges Wirken im Stadtsenat danken und Ihnen versichern, daß ich Ihre sachliche Mitarbeit stets zu schätzen weiß, die von der souveränen Beherrschung Ihres Wirkungsgebietes ausgeht und eine konstruktive Zusammenarbeit zum Ziel hat."

- - -

Strauß-Konzert für Weihnachtsbaum
=====

5. Februar (RK) Am 16. Februar wird sich Vizebürgermeister Mandl mit den Wiener Symphonikern unter Leitung von Prof. Max Schönherr in einem Sonderwagen der Österreichischen Bundesbahnen nach Linz begeben, wo sie auf dem Bahnhof von Vertretern der Landesregierung und einer Trachtengruppe empfangen werden.

Anlaß für diesen Besuch gibt das Dankkonzert der Wiener Symphoniker für jenen 27 Meter hohen Weihnachtsbaum, der vom Bundesland Oberösterreich vergangenen Dezember der Bundeshauptstadt Wien zum Geschenk gemacht wurde. Das Programm der Symphoniker sieht Werke von Johann Strauß Vater, Josef Strauß und Johann Strauß Sohn vor.

Solche Konzerte haben bereits in Klagenfurt und Salzburg stattgefunden, als ein Kärntner und in der Folge ein Salzburger Weihnachtsbaum zur Adventzeit den Rathausplatz von Wien geschmückt hatte.

Am späten Nachmittag des 16. Februar gibt die Linzer Landesregierung für die Wiener Gäste einen Empfang, an den sich im Großen Saal des Landestheaters das Strauß-Konzert anschließen wird. Zu dieser Veranstaltung sind alle an der Fällung, dem Transport und der Aufstellung des Baumes in Wien beteiligten Personen geladen, während der Reinertrag aus dem übrigen Kartenerlös einem wohltätigen Zweck zugeführt wird. Dem Konzert, das im Ersten Programm des Österreichischen Rundfunks übertragen wird, gehen kurze Ansprachen von Landeshauptmann Dr. Gleißner und Vizebürgermeister Mandl voran.

- - -

Freie Arztstelle
=====

5. Februar (RK) Im Mautner Markhofschen Kinderspital der Stadt Wien wird die Stelle eines Facharztes für Anästhesiologie besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. März 1962 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 345, zu richten.

- - -

Gedenktage im Februar

=====

5. Februar (RK)

- | | |
|--|-----------------|
| 6. Edmund Guschelbauer, Volkssänger | 50. Todestag |
| 6. Univ.-Prof. Dr. Robert Joachimovits (lebt in Brasilien) | 70. Geburtstag |
| 7. Rudolf Hans Bartsch, Schriftsteller | 10. Todestag |
| 8. Univ.-Prof. Dr. Ludwig Baldaß, Kunsthistoriker | 75. Geburtstag |
| 8. Agenor Graf von Goluchowski, österreichischer Staatsmann | 150. Geburtstag |
| 9. Franz Anton Hoffmeister, Komponist, Verleger | 150. Todestag |
| 11. Univ.-Prof. Dr. Karl Safar, Ophthalmologe | 70. Geburtstag |
| 12. Ernst Arnold, Operettensänger (gestorben 6. Jänner 1962) | 70. Geburtstag |
| 14. Anton Faistauer, Maler (gestorben 13. Februar 1930) | 75. Geburtstag |
| 16. Dipl.-Ing. Johann Gundacker, ehemaliger Stadtbauamtsdirektor (gestorben 19.1.1962) | 75. Geburtstag |
| 17. Alois Graf Aehrental, österreichischer Diplomat | 50. Todestag |
| 17. Hugo Meisl, Verbandskapitän und Generalsekretär des österr. Fußballverbandes | 25. Todestag |
| 19. Univ.-Prof. Dr. Georg Kyrle, Höhlenkunde (gestorben 16. Juli 1937) | 75. Geburtstag |
| 22. Prof. Georg Ehrlich, akademischer Bildhauer | 65. Geburtstag |
| 22. Franz Xaver Freiherr von Pillerstorff, Hofkanzler | 100. Geburtstag |
| 22. Susanne Rée, Pianistin | 25. Todestag |
| 25. Prof. Dr. Karl Lugmayer, Soziologe, Volksbildner | 70. Geburtstag |

- - -

Sitzung der Wiener Parkkommission
=====

5. Februar (RK) Unter dem Vorsitz von Magistratsdirektor Dr. Kinzl und im Beisein der Stadträte Lakowitsch, Sigmund und Schwaiger fand heute vormittag im Wiener Rathaus eine Sitzung der Parkkommission statt, an der auch die beteiligten Bezirksvorsteher teilnahmen.

Besprochen wurden zunächst verschiedene Einbahnerklärungen und Parkbeschränkungen. Aus einem Zwischenbericht über neue Kurzparkzonen, deren Schaffung im Bereich Bankgasse-Minoritenplatz und im Klinik-Viertel des 9. Bezirkes angeregt wurde, geht hervor, daß nach den Erhebungen der Polizei dort ohnehin schon mehr als die Hälfte der Parkplätze von Kurzparkern in Anspruch genommen wird. Die Zweckmäßigkeit dieser Kurzparkzonen soll daher noch einmal geprüft werden.

Zu der Schaffung von bewachten Parkplätzen wurde sowohl vom Magistrat als auch von der Polizei einhellig die Meinung vertreten, daß solche Parkplätze auf öffentlichem Grund nicht empfehlenswert wären; dies deshalb, weil keiner der Parkenden dazu gezwungen werden dürfte, sein Fahrzeug von dem Wächter der Privatfirma bewachen zu lassen und weil auch bei der Einweisung der Fahrzeuge durch Private und einer eventuellen Beschädigung von parkenden Fahrzeugen unangenehme rechtliche Probleme auftauchen.

Schließlich beschäftigte sich die Parkkommission mit verschiedenen Fragen, die sich durch das nunmehr erlaubte Befahren der Gleise in Längsrichtung ergeben. Dabei ist der Kraftfahrer jedoch nach wie vor verpflichtet, darauf zu achten, daß die Straßenbahn nicht behindert wird. Nachdrücklich wird daran erinnert, daß auf alle Fälle das Befahren der Gleise in Seitenlage (Ringstraße) nach wie vor verboten ist.

"Impressionistische Abstraktionen" im Kulturamt der Stadt Wien
=====

5. Februar (RK) Heute vormittag wurde im Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien am Friedrich Schmidt-Platz eine unter dem Motto "Impressionistische Abstraktionen" veranstaltete Schau zeitgenössischer Malerei eröffnet. Senatsrat Dr. Thoenig begrüßte die erschienenen Kunstfreunde, Pressevertreter und Magistratsbeamten, die erstmals einen kleinen Katalog erhielten, in dem die 19 Schöpfer der insgesamt 33 Werke mit einem entsprechenden Geleitwort angeführt sind. Senatsrat Dr. Thoenig erklärte, daß mit dieser Ausstellung eine Kunstreihe des Kulturamtes fortgesetzt werde, die manchmal durch Expositionen anderer magistratischer Dienststellen eine entsprechende Auflockerung erfahre. So wird im Anschluß an die "Impressionistischen Abstraktionen" das Archiv der Stadt Wien eine Schau veranstalten, während im April wieder die bildende Kunst unter dem Titel: "Entwurf und Ausführung" zu Wort kommt. Dabei werden Modelle von Bildhauern und Malerarbeiten in städtischen Wohnhausanlagen den fotografischen Abbildungen der fertiggestellten Werke gegenübergehalten werden. Im weiteren Programm ist daran gedacht, die letzten Neuerwerbungen der Gemeindeverwaltung an Ölbildern zu zeigen, sowie die graphischen Zyklen von Werner Berg und Kurt Moldovan, sobald diese in das Eigentum der Stadt übergegangen sind.

Auf die "Impressionistischen Abstraktionen" zurückkommend, erklärte der Redner, daß unser Jahrhundert als künstlerisches Übergangsstadium betrachtet werden müsse, wobei Ansätze zu einer neuen künstlerischen Epoche ebenso erkannt werden können, wie Züge des destruktiven Niederganges. Bei den "Impressionistischen Abstraktionen" seien jene Vorgänge mitbestimmend gewesen, die durch das Eindringen des menschlichen Geistes in den Mikro- und Makrokosmos entstanden sind und ihren zukunftsweisenden Niederschlag in mehr oder weniger abstrakten Manifestationen gefunden haben.

Anschließend sprach der Kunstreferent Dr. Waissenberger einführende Worte und verwies auf die Interpretation, die der Kunsthistoriker Werner Haftmann bezüglich der Malerei des 20. Jahr-

hunderts gegeben hat: Die Ausdruckswelt des Menschen soll vom Künstler sichtbar gemacht werden ohne auf die Gegenstände der Außenwelt metaphorisch zurückgreifen zu müssen. Dr. Waissenberger verwies darauf, daß die bildende Kunst, und im besonderen die europäische Malerei, ihre historischen Zentren in Westeuropa habe, von woher wellenförmige Ausstrahlungen in unseren Bereich stattfinden. Daher sind die "Impressionistischen Abstraktionen" in ein Entwicklungsschema einzuordnen, das schon vor geraumer Zeit in Westeuropa seinen Ausgang genommen hat ohne damit den Wert der gezeigten Arbeiten zu schmälern.

- - -

Erleichterungen für das Wiener städtische Pflegepersonal
=====

5. Februar (RK) Eine Abordnung der Bediensteten der Wiener Städtischen Humanitätsanstalten, und zwar die Frauen Leopoldine Elbert, Hertha Houdek, Käthe Stierschneider, Helene Sammer und die beiden Obmänner dieser Personalgruppe Franz Schröpfer und Alfred Schwab überreichten heute Bürgermeister Jonas im Rathaus Wünsche und Vorschläge für Neuanschaffungen, die zu einer Arbeitserleichterung des Personals in den städtischen Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten führen sollen.

Bürgermeister Jonas hat mit den Personalvertretern die einzelnen Vorschläge durchbesprochen und dann unter anderem Neuanschaffungen von Krankenzimmereinrichtungen und von Apparaten im Krankenhausdienst für die Nervenheilstätte Rosenhügel, das Elisabeth-Spital, die Allgemeine Poliklinik, das Allgemeine Krankenhaus, die Lungenheilstätte Baumgartner Höhe und für die Altersheime Lainz und Liesing zugesagt. Diese Neuanschaffungen werden einen Betrag von ungefähr 4,5 Millionen Schilling erfordern.

- - -

Bürgermeister Jonas für die junge Generation
=====

5. Februar (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag im Rathaus eine Delegation der "jungen generation", eine Arbeitsgemeinschaft, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, Sprecherin der Million österreichischer Staatsbürger im Alter zwischen 20 und 30 Jahren zu sein. Die Abordnung, bestehend aus Liselotte Buchta, Ing. Fritz Hofmann und Hannes Dolzer, überreichte eine EntschlieÙung, die im Dezember vorigen Jahres bei einer Tagung dieser Vereinigung in Wien gefaÙt wurde. Es geht dabei vor allem um Fragen der Wirtschaft, um die Förderung des Wohnungsbaues, um den Schutz der Familie und um viele andere Zukunftsfragen der jungen Menschen.

Nach eingehender Besprechung aller Einzelheiten dieser EntschlieÙung sicherte Bürgermeister Jonas der Abordnung der "jungen generation" eine wohlwollende Behandlung ihrer Anliegen zu.

- - -

11. Verleihung von Förderungsbeiträgen durch den "Wiener Kunstfonds"
=====

5. Februar (RK) Im April wird die elfte feierliche Verleihung von Förderungsbeiträgen aus dem Wiener Kunstfonds erfolgen.

Bisher wurden aus den Mitteln des Fonds, der 1956 von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zur Förderung des Wiener Kulturlebens errichtet wurde, bei zehn Verleihungen an 203 Wiener Künstler Förderungsbeiträge in der Gesamthöhe von 1,568.000 Schilling vergeben.

Ansuchen an den Wiener Kunstfonds um Zuerkennung eines Förderungsbeitrages können bis spätestens 15. Februar schriftlich an das Sekretariat des Wiener Kunstfonds, 1, Wipplingerstraße 1, gerichtet werden.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Wir haben Ihnen bereits im Dezember den Vorprospekt für die Wiener Festwochen 1962 zugesandt. Da wir nun erfahren haben, daß einzelne Kulturredakteure den Prospekt nicht erhalten haben, bitten wir Sie, in der Kulturredaktion anzufragen, ob ein solcher Prospekt benötigt wird. Wir sind gerne bereit, diesen zu besorgen.

- - -

Edmund Guschelbauer zum Gedenken
=====

5. Februar (RK) Auf den 6. Februar fällt der 50. Todestag Edmund Guschelbauers, des bekanntesten Vertreters des Wiener Volks-sängertums im ausgehenden 19. Jahrhundert.

Am 16. Oktober 1839 in der Alser-Vorstadt geboren, erlernte er das Vergolderhandwerk, verschrieb sich aber bald der "Pawlatschen" und verdiente fortan als Volkssänger seinen Lebensunterhalt. Er wurde Mitglied verschiedener Ensembles und errang größte Beliebtheit. Seit 1878 trug er die heitere Wiener Volkskunst sogar in die österreichischen Provinzen und verstand es auch, die Münchner, Berliner, Breslauer, Prager, Budapester und Agramer dafür zu begeistern. Als Urbild des fröhlichen Wieners blieb er jedoch vor allem in seiner Vaterstadt, die ihn anlässlich seines vierzigjährigen Berufsjubiläums durch die Verleihung des Bürgerrechts ehrte, bis zu seinem Tode eine populäre Erscheinung.

Die Wiener Stadtbibliothek veranstaltet die Ausstellung "Edmund Guschelbauer und das Wiener Lied", die im ganzen Monat Februar, montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr im Lesesaal frei zugänglich ist.

- - -

Schluckimpfungen nur mehr bis Samstag
=====

5. Februar (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien macht darauf aufmerksam, daß nur mehr diese Woche die zweiten Teilimpfungen gegen Kinderlähmung (Schluckimpfung) durchgeführt werden. Zur Impfung können allerdings nur diejenigen kommen, die an der ersten Teilimpfung teilgenommen haben. Nähere Auskünfte in allen Bezirksgesundheitsämtern.

- - -

Monetliche Prämien für Wiener Kleinbühnen
=====

5. Februar (RK) Die Jury des Kulturamtes der Stadt Wien hat für Dezember 1961 dem "Ateliertheater" eine Prämie von 6.000 Schilling für den erfolgreichen Versuch zuerkannt, Hebbels "Gyges und sein Ring" in einem Kellertheater aufzuführen. 4.000 Schilling erhielt das "Theater der Courage" für die Uraufführung des Stückes "Regenzauber" von Lidia Winiewicz.

- - -

Gratulation für Gütersloh, Joachimovits und Saiko
=====

5. Februar (RK) Zum 75. Geburtstag des Malers Prof. Albert Paris Gütersloh sowie zum 70. Geburtstag des Universitätsprofessors Dr. med. Robert Joachimovits und zum 70. Geburtstag des Schriftstellers Dr. George Saiko haben Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl den Jubilaren in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übersandt. Während Prof. Gütersloh, der Träger des Kunstpreises und des Ehrenringes der Stadt Wien ist, in der österreichischen Bundeshauptstadt lebt, wirkt Prof. Joachimovits, der Sohn eines bekannten Ottakringer Volksarztes, an der Universität von Rio Grande do Sul, Brasilien. Dr. Saiko wurde seinerzeit mit dem Literaturpreis der Stadt Wien ausgezeichnet und lebt in Wien.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 5. Februar
=====

5. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 7 Ochsen, 6 Stiere, 85 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 100. Neuzufuhren Inland: 168 Ochsen, 283 Stiere, 612 Kühe, 157 Kalbinnen, Summe 1.220. Gesamtauftrieb: 175 Ochsen, 289 Stiere, 697 Kühe, 159 Kalbinnen, Summe 1.320. Verkauft wurde alles, bis auf eine Kalbin.

Preise: Ochsen 9.80 bis 12.80 S, extrem 13 bis 13.40 S, Stiere 10.20 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.80 S, Kühe 7 bis 10 S, extrem 10.20 bis 10.70 S, Kalbinnen 10 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.40 S; Beinlvieh Kühe 5.70 bis 7.80 S, Ochsen und Kalbinnen 7.50 bis 10.50 S.

Bei unveränderter Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 54 Groschen, bei Stieren um 7 Groschen, bei Kühen um 12 Groschen und ermäßigte sich bei Kalbinnen um 3 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für Ochsen 11.15 S, für Stiere 11.32 S, für Kühe 8.37 S, für Kalbinnen 10.91 S; Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

In der Zeit vom 27. Jänner bis 2. Februar wurden 201 Rinder außer Markt bezogen.

- - -